

wachsen/ blühen und Früchte tragen sollten. Auf dieses wurde dem Autori gerathen/ er sollte sich selbst nach Wien verfügen. In wählender solcher Begebenheit war der Herbst vor der Thür.

Als einsten der Inventor die hohe Gnade hatte/bey Ihro Hoch-Gräßlichen Excellence, Chur-Böhmischen Herrn Abgesandten/ zur Tafel zu seyn/ kam die Frage an ihn: Ob er dann abermahl in Vermehrung der Bäume eine neue Kunst erfunden/ wodurch man alle Blätter/ Aestlein/ Zweiglein/ grosse Aeste und Stämme/ so wohl von exotisch, als einheimisch, und wilden Bäumen durch Feuer und Murnia zu vollkommenen Bäumen bringen könnte/ die so dann ihren Fortgang im Wachsthum ferner hätten? Als dieses mit Ja beantwortet wurde; replicirte Ihro Hoch-Gräßl. Excellence: Will er mir auf hohe Obligation der Verschwiegenheit eine Probe vor meinen Augen machen; so soll er versichert seyn/ daß ich als ein testis ocularis solches bestens recommendiren werde. Dieses gnädige Offertum nahm der Autor an: und von Stunde an verfügte sich der Herr Abgesandte/ Ihro Excellence, zu dem Inventori in seine Behausung/ und alsobald wurde vor seinem Angesichte die Probe gemacht/ mit genugsamer Vergnüglichkeit. Als der Autor fragte/ was von dieser Arbeit zu halten? fielen diese Worte; Ich versichere/ daß dieses was Neues ist/ welches in der Gärtnerey noch niemahls practiciret worden. Und wann es seinen Wachsthum ferner haben wird: ist es eine Kunst/ die höchst-rühmens und preisens-würdig ist. Der Autor gab darauf seine Rationes physicas, die so ponderös waren/ daß Ihro Hoch-Gräßliche Excellence in diese Worte heraus brach: Gewiß/ wann auf diese gegebene natürliche Gründe die Sache seinen Fortgang nicht haben sollte: möchte man bey nahe sprechen/ die Natur müste aufhören Natur zu seyn. Ich wolte wünschen/ daß ich nur bald um 3. Monathe älter wäre. Auf diese gnädige Explication ersuchte der Autor Ihro Hoch-Gräßliche Excellence, ob er die hohe Gnade sich ausbitten dörste/ Selbige in öffentlichem Drucke als einen testem ocularem zu allegiren. Darauf kam nachfolgendes an: das Tageslicht.

Hochgeneigte Liebhaber der raren Garten-Künste.

Dieweil mir wohl wissend/ daß meine Epistola Invitatoria, die ich A. 1715. Menste Februario von der Universal - Vermehrung aller Bäume und Stauden-Gewächse/ wie selbige von selbst an allen Aesten Wurzel schlagen müssen/ divulgiret/ noch in vielen Händen seyn wird: als kan ich gegen ieder männlichen attestiren/ daß sich unterschiedliche Liebhaber um diese probate Kunst angemeldet haben. Nachdem sie aber erfahren/ daß die Aeste längstens in 3. bis 4. Monath-Frist allererst zur Perfection kommen können/